

# Gammsbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-  
gespaltene Zeile 15 Pfg.  
im Reklameteil 30 Pfg.  
Bei öfteren Wiederholun-  
gen wird entsprechender  
Rabatt gewährt.  
Daueranzeigen im Woh-  
nungsanzeiger werden nach  
Uebereinkunft berechnet.  
Geschäftsstelle  
und  
Schriftleitung:  
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

174  
Sonnensbote erscheint  
täglich außer an Sonn-  
und Feiertagen.  
Bezugspreis  
Bad Somburg ein-  
schließlich Bringerlohn  
2.20, durch die Post  
(einschließlich Gebühr) M 2.25  
im Vierteljahr.  
Wochenkarten: 20 Pfg.  
Eingelassenen: neue  
1 Pfg., ältere 10 Pfg.  
Die Beilage der Zeitung  
erscheint nachm. 9 1/2 Uhr.

### Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Juli  
27.

Die Kämpfe gehen die Kämpfe großen  
vorläufig allmählich zu Ende. Damit  
die zweite Schlacht im Görzischen abge-  
schlossen. Die Italiener haben nach und nach  
ein Korps eingeseht, ohne irgend etwas  
erreichend; ihre blutigen Verluste be-  
tragen mindestens 100 000 Mann.  
Zwischen Mitau und dem Njemen werden  
1000, in der Gegend bei Rozan 2500  
Gefangene gemacht.  
Vor Warschau wird der Ort Pierunow  
besetzt.

### Uppelgriff auf Mariehamn

Berlin, 26. Juli. (WB. Amtlich.) Eines  
deutscher Marine-Luftschiffes hat am 25. Juli  
den Angriff auf den Hauptstützpunkt der  
Schweden und englischen U-Boote in Marie-  
hamn ausgeführt und die dortigen Hafenan-  
lagen mit 700 Kilogramm Sprengbomben mit  
Erfolg beworfen. Trotz heftiger Be-  
schädigung ist das Luftschiff unbeschädigt in  
den Flughafen zurückgekehrt.

### Angriff auf eine Flugstation der Insel Oesel.

Berlin, 26. Juli. (WB. Amtlich.) Eines  
deutscher See-Flugzeuges hat am 25. Juli  
den Angriff auf die russische Flugstation Jerel auf  
Oesel ausgeführt und mit Bomben belegt, die  
Bauhallen und zum Starten bereitste-  
hende russische Flugzeuge wurden getroffen.  
Trotz Beschädigung durch feindliche Torpe-  
doe und Kampfflugzeuge konnte der An-  
griff planmäßig durchgeführt werden. Alle  
Flieger sind zum Stützpunkt zurückgekehrt.

### Ein englisches Großkampfschiff durch Tauchbootangriff beschädigt.

Berlin, 26. Juli. (WB. Amtlich.) Eines  
deutscher U-Boote hat am 20. Juli vor dem  
englischen Flottenstützpunkt Scapa Flow auf  
den Orkney-Inseln ein englisches Großkampfschiff  
mit Torpedos angegriffen und  
zwei Treffer erzielt.

### Die deutschen Schnitter!

Roman von Victor Gelling.  
Verlag von G. B. v. D. Leipzig 1915.  
„Ja, es war ein Schmerzjahr, lieber  
Gott!“ Der Professor hatte den Fahrdamm  
mit dem alten Herrn überquert. „Und keiner  
von den Hoffnungen zählen, die im Feuer  
der zwölf Kriegsmoende zur frühen Asche  
verbrannten. Aber ein Freudenjahr zugleich,  
das wir unter heißen Dankgebeten und bei  
wandelnden Fahnen unsere eiserne Zuversicht  
verliehen. Und wir Straßburger spüren  
den Segen an unserem Teil. Nie ist für mich  
in unseren Professorenstuben politisiert  
worden, nie sind die Debatten heißer hin  
und hergegangen, die alle das eine Ziel haben:  
die deutsche Geistes Herrschaft hier tiefer zu  
verankern, und für immerwährende Zeiten zu  
behaupten. Und unser Glaube hat uns stark und  
klar werden lassen und hat uns die Zunge ge-  
öffnet. Nach wir sind dabei, wenn wir die  
Wagen bis zum Halme einfahren.“  
„Und kein Körnchen soll verloren gehen!  
Ich sprach's bei Gellbergs heute ähnlich aus.“  
„Ja, der arme, geprüfte Mann! Annema-  
ria hat uns alles erzählt. Das ist ein herber  
Schicksalsschlag gewesen, daß das Söhnchen der  
Marquise nur ein paar Stünd-  
chen gelebt hat.“  
„Aber doch ein Schlag, der gleichfalls Se-  
ren in sich birgt! Ganz abgesehen davon, daß  
das arme Kind Zeit seines Lebens unglücklich

### Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 26. Juli. (WB.)  
Amtlich.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Kanal Comines-Opren wurde die  
große englische Bastion durch eine deutsche  
Sprengung mit ihrer Befestigung vernichtet.  
Nördlich der Somme halten sich nach hefti-  
gem Kampf die Engländer in Pozières.  
Weiter östlich am Fourcaux-Wald und bei  
Lougneval wurden kleinere feindliche Vor-  
stöße abgewiesen, am Trones-Waldchen An-  
griffsabsichten erkannt und durch Feuer ver-  
eitelt. Südlich der Somme hielten wir süd-  
westlich des Gehöftes La Maisonnette in der  
Nacht zum 25. Juli gewonnenen Boden gegen  
französische Wiedereroberungsversuche. Süd-  
lich von Estrées fanden gestern noch lebhaft  
Kampfgefechte statt.

Auf der Höhe „La Fille Morte“ (Argon-  
nen) besetzten die Franzosen einen von ihnen  
gesprengten Trichter, wurden aber bald da-  
rauf durch eine deutsche Gegenmine verschüttet.

Links der Maas machten unsere Truppen  
an der Höhe 304 kleinere Fortschritte; rechts  
des Flusses war während der Nacht Artillerie-  
kampf in der Gegend des Wertes Thaumont.

An vielen Stellen der Front wurden feind-  
liche Patrouillen abgewiesen.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden nördlich  
der Somme in unseren Linien durch Infan-  
terie- und Maschinengewehrfeuer, eins nach  
Luftkampf brennend in Gegend von Luneville  
zum Absturz gebracht.

Am 24. Juli wurde durch Volltreffer der  
Abwehrgeschütze ein französischer Doppeldecker  
in Richtung der Feste Souville abgeschossen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
von Hindenburg.

Westlich von Riga drangen Erkundungsab-  
teilungen in russische Vorstellungen ein und  
zerstörten sie. Feindliche Patrouillen zeigten  
vielfach größere Tätigkeit.

Unsere Flieger brachten durch Bombenab-  
wurf und Maschinengewehrfeuer feindliche  
Truppentransportzüge auf der Strecke Düna-  
burg—Polock und östlich von Minsk zum  
Halten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern.

Abends und nachts richteten die Russen  
Angriffe, in denen drei Divisionen festgesetzt  
wurden, gegen die Front östlich und südöstlich  
von Gorodischtsche. Sie sind wie alle frühe-

ren unter schwersten Verlusten für den Gegner  
gescheitert; an einer Stelle wurde der Feind  
im Gegenstoß gemorfen, er ließ hier einen  
Offizier achtzig Mann und ein Maschinenge-  
wehrt in unserer Hand.

Deutsche Flugzeuggeschwader warfen aus-  
giebig und erfolgreich Bomben auf die mit  
Transporten belegten Bahnhöfe Pogorjelz  
und Korodzieja, sowie in ihrer Nähe lagernde  
Truppen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Nordwestlich von Brestezko wurden stär-  
kere russische Angriffe abgewiesen, teils durch  
Feuer, teils durch Gegenstoß, wobei hundert  
Gefangene und zwei Maschinengewehre einge-  
bracht wurden.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Ostlich des Koropiec-Abchnittes fanden  
kleinere Gefechte vorgeschobener Abteilungen  
statt.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.  
Oberste Heeresleitung.

Wien, 26. Juli. (WB.) Amtlich wird  
verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Kozijezze versuchte Er-  
kundungsvorstöße sowie südlich von Lobarzwa ge-  
führte russische Angriffe mißlingen östlich  
100 Mann und 2 Maschinengewehre blieben  
in unseren Händen. Südlich von Lesznio  
nahmen wir unsere Truppen vor überlegenem  
feindlichen Druck hinter den Soldada-Ab-  
schnitt zurück. Sehr heftige, durch starkes Ar-  
tilleriefeuer vorbereitete russische Angriffe  
beiderseits der Bahn nächst Radzwillow  
brachten dem Feinde nach wechsellösenden, für ihn  
äußerst verlustreichen Kämpfen nur unwesent-  
liche Vorteile.

An den übrigen Fronten nichts von Be-  
deutung.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach den schweren Verlusten in den letzten  
Kämpfen südlich der Val Sugana unterließen  
die Italiener jeden weiteren Angriff. Unsere  
Stellungen fanden jedoch noch andauernd unter  
feindlichem Geschützfeuer. Am 24. dieses  
verlor der Feind vor einem Abschnitt dieser  
Front allein 1200 bis 1300 Tote und Ver-  
wundete, die er nun zu bergen im Begriffe ist.

An allen übrigen Fronten ist die Lage un-  
verändert. Es kam an einigen Abschnitten  
zu heftigeren Geschützkämpfen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojsa Artilleriekämpfe.  
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs.  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 25. Juli. (WB.) Bericht  
des Hauptquartiers.

An der Front keine Veränderung.  
An der persischen Front ist die Lage östlich  
Kermanschah unverändert. Die aus Kevandus  
nach Osten vertriebenen russischen Streitkräfte  
wurden über die Grenze zurückgedrängt.

Im Kaukasus am rechten Flügel wurden  
Ueberrfälle, die von feindlichen Abteilungen  
auf unsere Patrouillen versucht wurden, ab-  
gewiesen. Unsere Truppen machten erfolg-  
reiche Gegenangriffe auf feindliche Patrouil-  
len. Im Zentrum und am linken Flügel ant-  
worteten unsere Truppen energisch auf An-  
griffe feindlicher Erkundungsabteilungen.

Einige feindliche Flieger, die Sedd-ül-  
Bahr überflogen, und ein Monitor in der  
Umgegend von Feticha wurden verjagt.

An der ägyptischen Front, westlich und  
südwestlich von Katia, verjagten unsere ge-  
gen den Kanal vorgeschobenen Patrouillen  
feindliche Kavallerieabteilungen und fügten  
ihnen Verluste zu. Kopfbedeckungen der Ge-  
töteten beweisen, daß die den Kampf auf-  
nehmenden feindlichen Truppen Australier  
waren.

### Die Schlacht an der Somme.

Bern, 26. Juli. (WB.) Die Schlacht an  
der Somme, die aus Einzelkämpfen hervorge-  
gangen ist, hat, sagt der „Bund“ in einer Er-  
örterung der Kriegslage den Charakter einer  
großen Durchbruchschlacht angenommen. Sie  
ist eine Angriffsschlacht großen Stiles, wie sie  
von den Engländern noch nie geschlagen wor-  
den ist. Sie ist eine der gewaltigsten Schlach-  
ten dieses schlahtenreichen Krieges. In un-  
zähligen Wellen folgen sich diese Infanterie-  
stürme, die nach den taktischen Verhältnissen  
mit schwersten Verlusten verbunden gewesen  
sein müssen. Wie es scheint, wählte sich die  
englische Führung des schließlichen Erfolges  
sicher, denn sie warf sogar Kavallerie ins  
Feuer, was durchaus verfrüht war. Was er-  
reicht worden ist, sind taktische Teilerfolge, die  
von Entschlossenheit und Tapferkeit von Eng-  
ländern und Franzosen fundgegeben, aber die  
strategische Ausnutzung vermissen lassen. Eine  
Durchbrechung der deutschen Stellungen ist  
auch diesmal nicht gescheit. Wiederum hat  
sich die unzerstörbare lebendige Kraft der  
deutschen Verteidigung geoffenbart, die sich  
nicht auf starres Festhalten beschränkte, son-  
dern zum Angriff vorbrach und auf die-  
selbe Weise die Auswirkung der Anfangserfolge  
des Gegners unterband. Es ist klar, daß die  
Schlacht nicht abgeschlossen ist, daß die An-  
greifer sie erneuern müssen, wenn sie nicht die  
Offensive als endgültig gescheitert betrachten  
wollen.

Fräulein v. Babenberg aus märkischem Ge-  
schlecht, das den Bräutigam hergegeben ha-  
und vom frischem Heldengrabe seines letzten  
Vetters kam. Mein Schwiegersohn schrieb's  
ausführlich. Und diese schöne Heldenschwester  
trug die helle Kraft, auszuharren, noch un-  
gebrochen in ihrem blutenden Herzen.“

„Ja, das ist das Herrliche! Ich will's  
Ihnen wahr lassen, Sade: daß sie alle mit-  
tun, daß keiner fehlt, als gab's kein morsches  
Glieder am ganzen, riesigen Stam, und daß  
keiner die goldene Hoffnung hat sinken lassen  
... die deutschen Frauen, wie die grauen  
Männer ... unsre lieben herrlichen Jungn,  
— wissen Sie noch, wie sie losgestürzt sind bei  
Langemarck? Knaben noch, die das Rotzeugnis  
im Tornister hatten und das „Deutschland  
über alles“ auf den Lippen? Wird einem  
nicht das Auge feucht, wenn wir ihrer an-  
denken?“

Sie waren stehen geblieben. Professor Sade  
drückte des Freundes Rechte.

„Ja, das Herz mag sich einem zusammen-  
pressen, wie mir Altam so oft“, fuhr der Sa-  
nitätsrat fort, „wenn ich an meinen Einzigen  
denk', wie in diesen sich jährenden Tagen  
— aber dann öffnet sich's wieder stolz und  
froh, wenn ich stündlich sehe, wie alles Ziel  
und Verbeißung in sich trägt und zum Siege  
hindrängt. Eben jetzt im Polenland wieder,  
mag auch der Weg noch lang und blutig sein.  
Der Sieg muß uns doch bleiben!“

„Draußen, wie daheim! Als erhebende Ge-  
wiskheit soll's uns umschweben!“  
Sie hatten den Platz vorm Bahnhof er-  
reicht.

„Unsere Annemaria ist auch schon unfern  
Weg gegangen. Heut' erwartet sie nämlich —“

„Doch nicht etwa gar ihren Bräutigam?“

„Nein. Der ist stark angestrengt immer noch  
auf seinem Posten und hat gestern geschrie-  
ben, daß er die farbigen Franzosen, Söhne der  
Insel Réunion zusammenfinden muß, die zum  
Kampf für Kultur und Zivilisation herange-  
holt sind. Annemaria wartet auf einen ver-  
wundeten Hauptmann, mit dem sie seit etlicher  
Zeit in Briefwechsel steht. Wollen Sie wissen,  
wer es ist?“

„Ich höre!“

„Niemand anders, als der liebe, junge  
Hauptmann, mit dem wir ein paar Mal im  
„Schönen Haus“ beim Landwein zusamen-  
sassen: der Better v. Mia v. Gellberg — wollte  
sagen von der Marquise —“

„Ah! Und verwundet? Das bedauere ich!“

„Es soll nicht lebensgefährlich sein. Er reißt  
in seine Heimat, hat er Annemaria geschrie-  
ben. Er hat mit ihr wegen seiner Base korre-  
spondiert. Was Schicksal muß ihm sehr nahe  
gegangen sein.“

„Und nun kommt er, um sie zu besuchen?  
Sich einer an! Und ihr Schicksal ... ? ...  
Ei der Tausend! Wunderschön wäre das ja!“  
(Fortsetzung folgt.)

### Der König von Bayern besucht die deutsche Hochseeflotte.

München, 26. Juli. (WB.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Auf Einladung des Kaisers stattete der König von Bayern dieser Tage der deutschen Hochseeflotte einen Besuch ab und verbrachte zwei Tage an der Küste. Der König nahm hierbei auch die Gelegenheit wahr, eine Reihe von Bayern zu begrüßen, die in der Marine Dienst tun. Mittwoch abend folgt der König einer Einladung des Hamburger Senats zur Tafel.

### Ein deutscher Vorschuß an die Türkei.

Konstantinopel, 25. Juli. (WB.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Gesetzesverordnung, wodurch die Regierung ermächtigt wird, in Deutschland einen Vorschuß von 2 359 000 Pfund abzuschließen und wodurch der Betrag des dritten Vorschusses auf 9 599 000 Pfund gebracht werden soll. Der Gegenwert für den neuen Vorschuß wird von der deutschen Regierung in deutschen Schatzanweisungen hinterlegt, gegen die die türkische Regierung in dem Betrage, den sie für notwendig erachtet und unter denselben Bedingungen wie bei den früheren Vorschüssen Kassenscheine wird ausgeben können.

### Die „Deutschland“.

Berlin, 27. Juli. Nach einer Genfer Depesche der „Post-Zeitung“ wird dem Pariser „Journal“ aus Baltimore berichtet, die amerikanische Behörde habe die Funkspruchapparate der „Deutschland“ unter Siegel gelegt.

London, 26. Juli. (WB.) Die Dampfer „Gillis“, von Rotterdam nach Indien unterwegs, und „Noorddam“ von Rotterdam nach New York unterwegs, mußten ihre Post in Kirkwall zurücklassen.

London, 25. Juli. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer „Longwen“ (1688 Tonnen) ist torpediert worden 14 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Stettin, 26. Juli. (WB.) Die „Stettiner Neuesten Nachrichten“ erfahren aus Swinemünde: Der Lloyd-Dampfer „Nordern“, mit einer Erladung von Schweden auf der Heimreise, ist heute nacht nördlich Orkaan gesunken. 38 Mann der Besatzung wurden durch ein Postschiff heute vormittag nach Swinemünde gebracht. Der Kapitän des „Nordern“ und 3 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Hamburg, 26. Juli. (WB.) Wie nachträglich bekannt wird, ist der Dampfer „Elbe“ der vereinigten Bugfischer- und Frachtschiffahrtsgesellschaft am 19. Juli nachmittags auf der Fahrt von Sundswall nach Lulea in der Nähe des Hafens von Ratan in einem Abstand von einer halben Seemeile von Land durch ein feindliches Unterseeboot ohne jede Warnung mit Torpedo angegriffen worden. Dem Kapitän gelang es durch Hartbackbordrudern dem Torpedo auszuweichen, welcher in 20 Meter Abstand an der „Elbe“ vorbeiging und an den Klippen der Küste explodierte. Die „Elbe“ lief in Ratan unbeschädigt ein.

### England und die Neutralen.

#### Ein Protest Wilsons.

Berlin, 27. Juli. Die „Postische Zeitung“ meldet: Präsident Wilson wird, wie französische Blätter aus New York erfahren, wegen der englischen schwarzen Listen eine in höflichen Ausdrücken gehaltene Protestnote an England richten.

#### Die holländische Heringsfischerrei.

Berlin, 26. Juli. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus dem Haag: Das Blatt „Het Volk“ meldet, daß aus allen holländischen Häfen Heringsdampfer ausgefahren sind. Der Konflikt soll in der schärfsten Form zum Austrag gebracht und abgewartet werden, ob die Engländer tatsächlich die Dampfer beschlagnahmen.

### Irland.

London, 25. Juli. (W. B.) Die „Daily Mail“ meldet: Die Verteidiger Casements wurden davon verständigt, daß die Hinrichtung am 3. August im Gefängnis von Betonville stattfinden wird.

Rotterdam, 26. Juli. (WB.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der irische Ausgleich, von dem soviel erwartet wurde, ist als mißglückt zu betrachten. Es besteht auch wenig Aussicht, daß das Abkommen auf einer neuen Grundlage zustande kommt. Die Stellung der Koalitionsregierung, vor allem Asquiths und Lloyd Georges, hat dadurch eine neuerliche Erschütterung erfahren.

Der parlamentarische Korrespondent der „Daily News“, Nicholson, schreibt: Es wird öffentlich behauptet, daß infolge der irischen Krise Lloyd George seine Entlassung als Minister angeboten hat. Wie verlautet, beabsichtigt Asquith, in diesem Falle auch zurückzutreten. Augenblicklich steht das noch nicht zur Erwägung, aber sicher ist, daß die Stellung des Koalitionsministeriums durch die gestrige Debatte nichts weniger als gestärkt wurde.

Berlin, 27. Juli. Wie dem „Berliner Tagblatt“ aus Genf gemeldet wird, haben nach Äußerungen Pariser Blätter die irischen Wirrnisse in französischen Regierungskreisen sehr verstimmend gewirkt. Die Blätter finden es bedauerlich, daß es dem Kabinett Asquith bisher nicht gelungen ist, die Schwierigkeiten einzudämmen und befürchten eine unangenehme Rückwirkung auf die Stimmung in Amerika.

#### Die englischen Verluste.

London, 25. Juli. (W. B.) Die Verlustliste enthält die Namen von 354 Offizieren.

### Rumänien.

Berlin, 27. Juli. Der „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlicht ein Gespräch des Berliner Vertreters der „United Press“ mit dem ungarischen Abgeordneten Grafen Andrássy, der jetzt in Berlin weilt. Graf Andrássy sagte, der unmittelbare Eintritt Rumäniens in den Krieg auf Seite der Alliierten sei nicht zu erwarten. Dies hänge von der militärischen Lage ab. Wenn die Mittelmächte ihre augenblicklichen Linien halten könnten, worauf er mit Bestimmtheit zähle, so sei darauf zu rechnen, daß Rumänien neutral bleibe.

### Lotales.

In die afrikanische Wildnis führte uns gestern Abend ein von der Deutschen Jagd- und Film-Gesellschaft-Berlin veranstalteter Lichtbildvortrag im Spielsaal des Kurhauses. In einer großen Reihe von gut gelungenen Aufnahmen — die Vorführung dauerte volle zwei Stunden — wurde in lehrreicher Weise das gefährvolle Handwerk des Afrikanjägers gezeigt, das der Vortragende, Herr Karl Ortleib-Berlin mit kurzen Erläuterungen versah. Die Aufnahmen stammen von dem seit einiger Zeit kriegsvermischten Afrikanforscher Robert Schumann, der unter unfäglichen Mühen mit Hilfe von Eingeborenen ins Innere der Wildnis vordrang, um die Riesentiere des Urwaldes zu jagen. Er war der erste der die Jagd mit einer Hundemeute macht und damit gute Erfolge zeitigte. Ein näheres Eingehen auf die Veranstaltung würde uns hier zu weit führen, wer sie besuchte, hat sein Interesse dafür gezeigt und ist sehr befriedigt gewesen. Es soll nur zusammenfassend gesagt sein, daß neben den Bildern von der Jagd auf Elen, Gnu, Flusspferde, Congoni-Antilopen, Riesenschnaken, Nashörner, Pelikane, Droye und Elefanten auch der Fang lebender Tiere gezeigt und schöne Einblicke in das Leben der Wilden gegeben wurde. Sogar ein afrikanisches Liebesidyll fehlte nicht und gab Stoff zum Lachen. — Es war schade, daß der Apparat manchmal aussetzte und der Redner seine Erläuterungen sehr kurz hielt, doch konnte man aus den recht anschaulichen Aufnahmen ein gutes Bild von den Schwierigkeiten und Fährden, wie auch von den landschaftlichen Schönheiten der fernern Zone gewinnen.

Kurhaus-Theater. Das Theaterbüro schreibt uns: Samstag den 29. Juli findet ein Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses statt. — Zur Aufführung gelangt das vornehme, elegante Gesellschaftsspiel in 3 Akten, „Am Teetisch“ von Karl Sloboda, welches in den letzten Spielzeit mit außerordentlichen Erfolge am deutschen Volkstheater in Wien und am Dresdener Hoftheater gegeben wurde. In den Hauptrollen treten auf die Herren Helmuth Pfund, Karl Manz, Georg Haltwich und die Damen Eugenie Jacobi und Käthe Revill. — Spielleitung: Gustav Hartung. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Fleischpreise im Regierungsbezirk Wiesbaden. Zu unserer Notiz in Nr. 171, die unser F. C. Mitarbeiter aufgrund amtlichen Materials schrieb, wird uns mitgeteilt, daß der für Schweinefleischmalz genannte Preis mit M 3.60 für Homburg ein falsches Licht auf die Lebensmittelversorgung wirft. In anderen Städten wird der für inländisches Schmalz bestehende Höchstpreis angegeben, der hier M 2.40 beträgt und von den Metzgern eingehalten wird. Die Schmalzmengen, die bei den Metzgern entfallen, sind aber sehr klein und wenn aus anderen Orten billigere Schmalzpreise genannt werden, so ist anzunehmen, daß wohl die Preise vorhanden sind, nicht aber das Schmalz. Das hier von der Stadt zu M 3.60 verkaufte Schmalz ist ausländisches und wird von der Stadt zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Eierversorgung. Dem Lebensmittelamt ist es gelungen, einen Posten beschlagnahmefreie Eier zu beschaffen. Bei der nächsten Verteilung kommen zwei Eier auf den Kopf der Bevölkerung. Da die beschlagnahmefreien Eier jedoch erheblich teurer sind als die schlüßelmäßig überwiesenen, wird der Preis auf 27 Pf. das Stück festgesetzt. Wann die Verteilung beginnt, wird noch näher bekannt gemacht. — Dies in Frankfurt a. M. In Bad Homburg sind wir nicht in der glücklichen Lage Eier für 27 Pf. zu erhalten.

33—35 ist der heute übliche Preis. Woher der Unterschied?

Verkauf von Petroleum zu Leuchtzwecken. (Amtl.) Durch die im Reichsgesetz, in dem amtlichen Teil des „Reichsanzeigers“ veröffentlichte Bekanntmachung betr. eine Aenderung der Ausführungsbestimmungen zu den Bekanntmachungen über Höchstpreise von Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände vom 1. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 350) vom 24. Juli 1916 wird der Verkauf von Petroleum zu Leuchtzwecken vom 21. August 1916 an wieder gestattet. Im übrigen bleibt es bei der Anmelde- und Abgabeverpflichtung für Petroleum an die Zentralstelle für Petroleumverteilung G. m. b. H.

Reichsstelle. Nachdem durch Bekanntmachung vom 20. Juli eine Reichsstelle für Speisefette geschaffen worden ist, geht die Zuständigkeit des bisherigen Butterverteilungsbeirats auf diese über.

Zucker zur Bierherstellung. In den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes sind von vielen Seiten Eingaben und Vorstellungen, zum Teil mit Hunderten von Unterschriften gekommen, die dringlichst bitten, es möge die Verwendung wichtiger Nahrungsmittel zur Bereitung alkoholischer Getränke eingestellt werden. Mit besonderem Nachdruck ist dagegen Stellung genommen worden, daß große Mengen Zuckers zur Bierbereitung verwendet werden sollen. Die Anschauung der verantwortlichen Behörden deckt sich hierin mit derjenigen der Eingaben: demgemäß ist Zucker zur Bereitung von untergärrigem Bier, das bekanntlich die Hauptmenge bildet, überhaupt nicht und auch zur Bierbereitung von obergärrigem Bier, für das die Verwendung von Zucker gesetzlich gestattet ist, nur in ganz verschwindend geringem Ausmaße freigegeben worden, im ganzen in einer Menge, die auf die 2. Hälfte des Zuckerwirtschaftsjahres gerechnet, dem zehntausendstel Teil der gesamten Verbrauchsmenge entspricht.

Einsammeln der Brenneisen. Auf Veranlassung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums ist zur Abnahme, Bezahlung und Bewertung der diesjährigen Kesselernte die gemeinnützige Kesselfaser-Bewertungs-G. m. b. H., Berlin W. 86, Wilhelmstraße 91, gebildet worden. Als Preis für 100 kg. sorgfältig getrockneter blattreier Stengel werden M 14, an die Sammler gezahlt werden. Das Sammeln selbst ist in Preußen durch das Landwirtschaftsministerium organisiert und geschieht unter Leitung der Königl. Landräte. Das genannte Ministerium hat die anderen Bundesregierungen zu gleichem Vorgehen aufgefordert. Um eine unmittelbare Lieferung der Kessel von den Sammlern an die Bewertungsgesellschaft zu erreichen, ist ein Verbot des Aufkaufs von Kesselfasern durch Händler usw. in Aussicht genommen. Da die Sammlung der Stengel zur Vermehrung unserer Fasertrohstoffe dienen soll, so liegt die weitestgehende Unterstützung der genannten Gesellschaft im vaterländischen Interesse.

Förderung der Ziegenzucht. Es wird auch für den nächsten Winter mit einer Fortdauer der Milchknappheit zu rechnen sein. Und aus diesem Grunde ist es erforderlich, durch mögliche Vermehrung des Bestandes an Milchziegen Ersatz für Kuhmilch zu schaffen. Gerade die minderbemittelte Bevölkerung, die die Knappheit stark empfindet, ist in der Lage, zur Hebung der Milchnot durch Haltung von Ziegen, die bekanntlich wenig Futter beanspruchen, beizutragen. Der preussische Landwirtschaftsminister hat zur Förderung der Ziegenzucht bereits eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die erwarten lassen, daß sich die Zahl der Ziegen in absehbarer Zeit wesentlich vermehren wird. In erster Linie ist mit Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums eine Ziegenvermittlung- und Beratungsstelle bei der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde in Berlin-Hatensee eingerichtet, die namentlich die Aufgabe hat, Ziegen aus dem neutralen Ausland einzuführen. Die Stelle ist aber auch bereit, bei der Beschaffung inländischer Ziegen ihre Mitwirkung zur Verfügung zu stellen. Außerdem wird die Ziegenzucht gefördert durch Gewährung von Aufzuchtprämien für zweite und dritte Lämmer, durch die Abhaltung von Ziegenmärkten in den Kreisstädten und durch Unterbringung von Ziegen auf Genossenschafts-Kreisweiden. Die starke Nachfrage nach Ziegen sichert jedem Züchter hohe Preise und gute Veräußerlichkeit der Mutterlämmer. Es liegt daher im Interesse der Ziegenhalter, gegenwärtig das Verlangen nach Ziegenmilch einstweilen zurückzustellen und möglichst viele Mutterlämmer durchzuhalten.

Freundliche Behandlung kinderreicher Mütter. Der Regierungspräsident zu Düsseldorf hat an die Behörden des Regierungsbezirks die nachstehende Verfügung erlassen. Wiederholt, auch während der Kriegszeit, ist hier zur Sprache gekommen, daß Leuten, die gewisse Gesuche mit ihrer größeren Kinderzahl begründeten, z. B. bei einer Armenver-

Der für jedermann unentbehrlich ist in der Geschäftsstelle des „Taubusbote“ zu haben.

waltung, bei der mündlichen Erörterung dem betreffenden Beamten in mehr oder weniger deutlicher Weise Vorwürfe wegen Kinderreichtums gemacht seien. Es ist der Hand, daß ein solches Verfahren unangemessen, ja geradezu gemeinlich, denn es geht von einer völkisch wie gleich zu verwerfenden Anschauung aus, wirkt verlegend und irreführend auf den, deren Stolz und Freude ihre Kinder und sein sollen, und ist ungeeignet, den gemein wichtigen Bestrebungen gegen die sichgreifen des Geburtenrückganges entgegenzutreten. In dringender, geeineter Vorsorge zu treffen, derartige abfällige Äußerungen über Kinderreichtum nicht vorkommen. Die nachgelassenen Beamten, die sich eines gegenseitigen haltens schuldig machen sollten, sind hinsichtlich zur Verantwortung zu ziehen. Ferner wird es im staatlichen wie im öffentlichen Sinne gleich günstig wirken, wenn an den Seiten und bei jeder Gelegenheit die kinderreicher Familien grundsätzlich, insbesondere Wohlwollen behandelt und es irgend angänglich ist, berücksichtigt werden.

Verdeutschung. Das Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. gibt bekannt: „Unterwirkung der Fachverbände des Handwerks des Gewerbes Groß-Berlins und des Deutschen Sprachvereins ist vom Königl. Polizeipräsidenten zu Berlin eine deutschsprachige fremdsprachiger Geschäftschriften zusammengestellt worden, die im Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Berlin (W. 30, Kollendammstraße 13) erschienen und zum Preis von 35 Pf. zu beziehen ist. (Der Reinertrag wird zu vaterländischen Zwecken verwendet.) Diese Geschäftschriften liegen auch bei sämtlichen Polizei-Revieren zur Einsichtnahme aus. An der Zeit ist, daß die fremdsprachigen drücke gänzlich aus dem Straßenbild verschwinden, wird den Beteiligten dringend empfohlen, in diese Verdeutschungsliste Einsicht nehmen und die Geschäfts-Bezeichnungen nach zu berichtigen.“

Ob das Polizeipräsidium seinem schönen „deutschen“ Titel und wunderbaren Bezeichnung Polizeivierern nicht merkt, daß seine Bekanntheit wie ein Hohn wirkt? — Die Splitter des dem und die eigenen Balken!

Die Eisenbahndirektionen füllen, daß der Gebrauch von Fremdwörtern die in gedankenlosem oder vermeintlich schickbarem Gebrauch zur Gewohnheit geworden sind, unterbleiben soll und durch deutsche Sprachgut zu ersetzen ist. Statt dessen ist es künftig Aufschrift, Adressat, Empfänger, Datum, Tag, Etat, Vorschlag, Name, Größe, Form, Expedient, Verfasser, John, Rechtsgang, zuständige Stelle, Kassierer, Besondere, Konsum, Verbrauch, Ueber, Bezugsverein, Lokal, Raum, Räumlichkeit, Material, Stoff, Rohstoff, monieren, Bestanden, rügen, Reklamation, Besondere, Besondere, Uniform, Dienstkleidung, Anzug, Titel, Ueberschrift, Bezeichnung, trale, Hauptstelle usw. Den Dienststellen in Krauch eine Verdeutschungsheft zum Gebrauch geliefert werden.

Soldaten! Vorsicht bei Gesprächen. Der „Köln. Volksztg.“ findet sich nach dem hübschen Geschichtchen: Jahre ist es her, daß sich mit der Bahn Richtung Köln. In dem Abteil unter anderem ein beurlaubter nicht einer Minenwerfer-Kompanie. Spricht natürlich vom Krieg. Ganz anwesend fragt ein Mitreisender den Feldwebel nach der Bedeutung der Buchstaben „M.“ auf seinen Akseklappen. „Oh“, sagte der Feldwebel mit einem schüchternen Blick auf die Schild — Soldaten! Vorsicht bei Gesprächen usw. — „mir sinn do an der Westfront 'nem Marmelade-Werk kommandiert.“

Unser Postanweisungsverkehr mit dem schen Kriegsgefangenen in Rußland bisher den Weg über Schweden, nachdem Schweden, wo vor dem Kriege kein Postanweisungsverkehr mit Rußland bestand, diese Einrichtungen für diese Zwecke geschaffen waren. Infolge ungünstiger Umstände verhältnisse sind wesentlich kleinere Beträge als an Rubelwert hier in der Heimat gezahlt waren, an die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland zur Auszahlung gelangt. Am diesen Uebelstand zu beheben, wird vom 1. August d. J. ab, nachdem entsprechende Vereinbarung zwischen dem Reich und der Schweiz zustande gekommen durch Vermittlung der schweizerischen Regierung die Postanweisungsverkehr der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland die Schweiz geleitet werden, die einen Postanweisungsverkehr mit

Für die deutschen Kriegsgefangenen... in solchem Maße... als bisher.

Arbeitsbeschränkung in der Schuhindustrie... Durch die Verordnung... in denen Schuhbetriebe...

Eingesandt.

Die letzten Zeit mehrten sich wieder die... über die Zustände auf der elektrischen... Homburg.

Vom Tage.

Frankfurt a. M., 26. Juli. (W. B.)... von Meister... unter Führung von Bürger...

Schöne geräumige Sommer-Wohnung... Zimmerwohnung... möbl. Zimmer...

Verpätung ans Ziel gelangten. Der Betrieb... in vollem Umfange aufgenommen worden.

s Hanau, 26. Juli. In Langerhütte... der Besitzer des von Arnim'schen Eisenwerks...

s Würzburg, 26. Juli. Wegen unwürdigen Verkehrs... mit einem französischen Kriegsgefangenen...

Stuttgart, 26. Juli. (Priv. Tel.) Die kürzlich hier tagende Eisenbahn-Konferenz... von Vertretern der deutschen Staatsbahnen...

Berlin, 26. Juli. Auf dem Jadenbusen kenterte ein Segelboot... mit vier Insassen.

London, 24. Juli. (W. B.) In den Westindien-Docks brach in einem Holzlager... Feuer aus...

Personalnachrichten.

Wittenberge, Bez. Potsdam, 26. Juli. (W. B. Nichtamtlich.) Wie der „Prieg-niger“...

Kunst und Wissenschaft.

Das „Berl. Tgbl.“ meldet: Der Ordinarius der klassischen Philologie an der Universität...

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 23. Juli bis 29. Juli. Täglich Morgenmusik an den Quellen...

Rollin, Hofschauspieler, sämtlich vom Hoftheater Wiesbaden.

Freitag: Militärkonzerte, Kapelle Ers. Batl. Res.-Inf.-Regt. 81 von 4-5 1/2 und von 8 1/2-10 Uhr. Leuchtfontaine.

Samstag: Konzerte der Kurlapelle von 4-5 1/2 und von 8-10 Uhr. Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr: Theateraufführung.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, den 28. Juli. Von 7 1/2-8 1/2 Uhr Morgenmusik an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer. 1. Choral: Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 2. Türkischer Marsch Eilenberg...

Militär-Konzert

von der Kapelle des Ers. Batl. Res.-Inf.-Regt. Nr. 81.

Leitung: Herr Kapellmeister W. Hiege. Nachmittags von 4-5 1/2 Uhr.

- 1. Ernst-August Marsch Blankenburg
2. Ouverture z. Op. Martha Flotow
3. Schatz-Walzer a. d. Optte. Der Zigeunerbaron Strauss
4. Fantasie aus Adams Oper Der Postillon von Lonjumeau Schreiner
5. Jubiläums Fest-Marsch Müller
6. Paraphrase über Abts Waldandacht
7. La Serenade Valse Espagnole Metra

- 1. König Karl Marsch Unrath
2. Ouverture z. Op. Die Stumme von Portici Auber
3. Ueber den Wellen. Walzer Rosas
4. Stolzenfels am Rhein. Lied Meiasner
5. Hiawatha Moret
6. Mit Bomben und Granaten. Marsch Bilsle
7. Stephanie-Gavotte Czibulka
8. Telefunken. Potpourri Morena
9. Herzog von Braunschweig Armeemarsch Nr. 9.

Bringt alle entbehrliche Goldsachen zur Goldankaufstelle, Louisenstrasse 74.

Telegramme.

Die Aufhebung der Londoner Seerechts-erklärung.

Kopenhagen, 28. Juli. (W. B.) Das Ministerium des Äußeren teilt mit: Im Hinblick auf die englische Order in Council vom 7. Juli 1916...

England und die dänischen Fischer.

Amsterdam, 26. Juli. (W. B.) Das „Allgemeine Handelsblatt“ spricht die Erwartung aus, daß die englische Regierung bald einsehen werde...

Grosse Auswahl in Drucksachen aller Art.

von den einfachsten bis zu den vornehmsten, finden Sie in „Tannusbote“-Druckerei

Anfertigung in kürzester Frist bei billigster Berechnung.

Beschwerden

über die unregelmäßige Zustellung der Zeitung bitten wir unverzüglich unserer Geschäftsstelle melden zu wollen...

Die Geschäftsstelle des „Tannusboten.“

Table with 2 columns: Gottesdienst der israelitischen Gemeinde, Samstags, den 29. Juli. Includes times for morning and evening services.

Wohnungen im 2. und 3. Stock gegenüber dem Kurhause zu vermieten. 2404a

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. (1992a)

Schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Küche bis 1. August zu vermieten. 2290a

Eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten evtl. früher. 2282a

Schöne 2 mal 3 Zimmerwohnung mit Zubehör ev. im Ganzen sofort zu vermieten. Näheres 1262a

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 2213a

Schön möbl. großes Zimmer zu vermieten. 1736a

Schöne Wohnung zu vermieten 2391a

3 Zimmerwohnung 1. St. mit Zubehör, Gas, elektrisch Licht und Wasser, ev. Gartenanteil an ruhige Leute zu vermieten ab 1. Okt. 2195a

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. (1310a)

Schöne Kaiser Friedrich-Promenade 14 1. Stock 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1490a

Gut möbl. Zimmer zu vermieten 1598a

1 Zimmerwohnung evtl. 2 Zimmer mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. 1610a

möblierte Zimmer evtl. ganze Wohnung mit Küche für die Sommermonate zu vermieten. 1811a

Zimmer zu vermieten 1485a

2 einzelne schöne Zimmer mit Zubehör per Monat 6 M. zu vermieten. Näh. Rathausgasse 17.

5 Zimmerwohnung Parterre schönste Lage für M. 625 pro Jahr per 1. Oktober 1916 zu vermieten. (2388)

Schöne 3 Zimmerwohnung 1. St. nebst einem hübschen gerader Mansardenzimmer, Küche, 2 Keller, Kochgas und elektr. Licht leer oder möbliert an ruhige Mieter zu vermieten. Elisabethenstr. 25. 2131a

Schöne Wohnung mit Mansarde (neu hergerichtet) u. sämtlichem Zubehör zu vermieten. 1911a

In feinsten Lage der ob. Promenade eleg. 5 Zimmerwohnung möbl. oder unmöbl. 2. Etage, Balkon, elektr. Licht, Gas, Waschlüchenteil und sämtlichem Zubehör zu vermieten.

Näheres nur Parterre 1489a Kaiser Friedrich-Promenade 27.29.

Zu vermieten schöne Zweizimmerwohnung (Gas, Wasser und sonstiges Zubehör.) Dasselbst auch eine kleinere Wohnung, welche abgegeben werden kann. (864a)

Näheres Obergasse 15.

Gymnasiumstraße 14 herrschaftliche 6 Zimmerwohnung part. oder 2. Stock auf sofort zu vermieten. 2433a

Näheres J. Fuld, Sensal und im Hause selbst 2. St.

### Schuhwaren

teilweise noch alte Böden.  
 Damen-Dalenstiefel 46/48 M 8.50  
 Lederschnallenst. mit Holzböden 42/48 M 4.75  
 Ledersand. m. St. 44/46 M 6.50  
 Hausputzstiefel 44/46 M 2.—  
 Damenbr. Schürst. 37 M 10.50  
 Galschuhe 36/37 M 7.50  
 Lederhängenschuh 42/48 M 8.50  
 Bestänhängensch. 36/42 M 3.50  
 weiße Spangenschuh  
 getüsch. Sohle 36/42 M 3.—  
 Kinder-Ledersandalen 27 M 4.—  
 31 M 4.50  
 Schürstiefel m. St. 24 M 4.50  
 empf. (29)

### Schuhlager

**Karl Bidel**

Rindische Stiftsgasse 20.

### Antiquitäten

Privatkauf, laut zu Höchstpreisen  
**Möbel, Porzellan, Stiche, Stickereien**  
 Angebote unter P. 2519 Geschäftsst.

**Klee-** Deumehl nahrh. wie Klee für Schweine, Rinder u. Rentner M 14. Fruchtpreumehl für Rinder, Pferde M 9.50 u. anderes Futter. Bitte frei. 2522  
**Graf, Mühle Auerbach** Hesse.

### Monatsfrau

gesucht. 2523  
Louisenstraße 36.

### Büglerin

von Kur Fremden für einen Tag in der Woche bis 1. Oktober gesucht. Offerten unter D. A. 2521 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Junges Mädchen

sucht leichte Beschäftigung zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2526.

### Mädchen

für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht. 2535  
Dorotheenstr. 35.

### Junger Hausbursche

sofort gesucht 2507  
Bäckerei **Louis Koffer**.

### Beamter

sucht zum 15. September oder 1. Oktober schön möbl. Zimmer, womöglich mit Schreibtisch u. voller Pension. Coll. auch 2 Zimmer. Off. mit Preisangabe werden u. C. 2520 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern nebst Bad und sämtl. Zubehör zu vermieten per 1. Oktober. 2430  
Kaiser Friedrich Promenade 2

### 4 Zimmerwohnung

In unserem Hause Kirdorferstr. 1. mit allem Zubehör im 1. Stock, per 1. Juli zu vermieten. 1434  
Schokoladen- & Conservefabrik  
„**Taunus**“ M. Spies & Co.  
G. m. b. H.

### 3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör in bester Lage sehr preiswert abzugeben.  
Ottilienstraße 11, II.

### Zu sofort oder später

möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 2467a  
Ferdinandsplatz 14 parterre.

### Suche Villa zu mieten

mögl. viel Zimmer, großen Garten für Sanatorium passend. Off. unter P. 15173 an **Haagenstein und Bogler H. G.** Frankfurt a. M.

### Wohnung

mit elektrischem Licht zu vermieten.  
Rindische Stiftsgasse 17.

### 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör evtl. mit Mansarde zu vermieten. Am Mühlberg 49.

# MERCEDES

## der deutsche Stiefel!

In Qualität und Passform das Beste.

### Decken Sie Ihren Bedarf!

## Schuhhaus Jakob Strauss

Fernruf 771

Louisenstrasse 35.

### Am Samstag, den 29. Juli abends 9 Uhr

Herr Obst- und Weinbauinspektor **Schilling**

zu Geisenheim

im Spielsaal des hiesigen Kurhauses einen Vortrag über den Gegenstand

„daß Einmachen von Obst ohne oder mit wenig Zucker“

halten. Wir laden unsere Bürgerschaft zu diesem Vortrag ergebenst ein und bitten unsere Hausfrauen wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes um zahlreiches Erscheinen. 2528

Bad Homburg v. d. Höhe, den 25. Juli 1916.

**Der Magistrat.**

(Lebensmittelversorgung.)

Veranlagungsbezirk: Kreis Obertaunus.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Juli 1916.

### Bekanntmachung.

Nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Ergänzungssteuer treten vom 1. April 1916 ab bei allen Einkommensteuerpflichtigen mit Einkommen von mehr als 2400 M und bei allen Ergänzungssteuerpflichtigen an die Stelle der durch das Gesetz vom 26. Mai bestimmten Steuerzuschläge die nachstehend angegebenen erhöhten Zuschläge:

#### I bei der Einkommensteuer

in den Einkommensteuerstufen	von mehr als	2400 bis	3000 M	15 Proz.	8 Proz.
"	"	3000 bis	3900	25	12
"	"	3900 bis	5000	25	16
"	"	5000 bis	6500	30	20
"	"	6500 bis	8000	40	25
"	"	8000 bis	9500	60	30
"	"	9500 bis	12500	60	35
"	"	12500 bis	15500	70	40
"	"	15500 bis	18500	80	45
"	"	18500 bis	21500	90	50
"	"	21500 bis	24500	90	55
"	"	24500 bis	27500	100	60
"	"	27500 bis	30500	110	65
"	"	30500 bis	48000	120	70
"	"	48000 bis	60000	130	75
"	"	60000 bis	70000	140	80
"	"	70000 bis	80000	140	85
"	"	80000 bis	90000	150	90
"	"	90000 bis	100000	150	95
"	"	100000		160	100

#### II. bei der Ergänzungssteuer:

50 Prozent der zu entrichtenden Steuer.

Bei Bemessung der nach dem Maßstabe der Einkommensteuer an kommunalen oder andere öffentl. Verbände zu entrichtenden Abgaben bleiben die Steuerzuschläge außer Betracht.

Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung der Steuerzuschläge gleichzeitig mit der Erhebung der veranlagten Einkommen- und Ergänzungssteuerbeiträge erfolgen wird.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission

J. B.: Konrad Ritter.

# 10-12 Tagelöhner, 6-8 kräftige Frauen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

(Eigene Kantine und Schlafsäle vorhanden.)

## Hedderheimer Kupferwerk

Melden Werk Hedderheim.

### Großer Abgang Ferkel u. L.

stehen am Donnerstag am Bahnhof Köppern billig zum Verkauf.

Vieh-Großhändler  
H. N.

4 Zimmerwohnung  
neuzeitlich eingerichtet, mit Bad und Zubehör nebst der Brennstrohe gelegen Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres  
Schüler, Sankt...

### 1-Zimöbl. 3

mit oder ohne Fr. in besserem Hause gesucht. Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle.

### Kurhaustheater Bad Homburg

Samstag, den 29. Juli 1916.

Abends 8 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des Schauspielhauses zu Frankfurt a. M.

### Am Teetisch

Lustspiel in 3 Akten von Carl Stoboda.

Spielleitung: Herr Hartung.

Personen:

Hugo	.....	Herr
Lea	.....	Herr
Abel	.....	Herr
Ein Mädchen	.....	Herr
Ein Diener	.....	Herr

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumsloge 3 M, I. Rangloge 2,50 M, Balkonloge 2 M, II. Rangloge 1,20 M, Stehplatz 1,20 M, III. Rang reserviert 0,70 M, Gallerie 30 Pfg.

Militär Ermäßigung.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kassen-Öffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.

### ?? Was ist Petrolin

Petrolin ist ein wirklicher brauchbarer Petroleum Brennt bis zum letzten Tropfen mit schöner hellgelber Flamme, ruht nicht, kein Verkrusten des Dochtes. Jede Lampe, mit jedem Brenner, ohne Vorbereitungen gebrannt werden. Markenfrei.

Durch ca. 70% Brennersparnis nicht teurer als Petroleum.

### Grossisten und Vertreter,

welche bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt, gesucht  
**Robert Paul, Magdeburg, Postfach 122. — Fernruf 122.**

### Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die

### „Taunusboten“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 1.



O Vaterland du forderst viel.

Wir erhielten unerwartet die traurige Kunde daß unser lieber, herzenguter einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

### Gefreiter Adolf Aleemann

Aktiv Inf.-Reg. 87, d. S. Res.-Inf. Reg. 80

im Alter von 24 Jahren nach treuer Pflichterfüllung am 20. Juli den Heldentod für's Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Familie Philipp Aleemann**

Bad Homburg, den 27. Juli 1916

Mühlgasse 1.